

## Inhalt

Vorwort . . . . .	13
Einleitung . . . . .	15
<b>1. Entstehung und Einbürgerung</b>	
1. Im Vorfeld und Umfeld der Phänomenologie . . . . .	19
a) Kritizistischer Rationalismus (L. Brunschvicg, Alain) . . . . .	19
b) Bergsonismus (E. Minkowski) . . . . .	20
c) Spiritualismus und Personalismus (L. Lavelle, R. Le Senne, E. Mounier). . . . .	22
d) Existentialismus (L. Schestow, N. Berdjajew, A. Camus, G. Marcel) . . . . .	23
e) Hegelianismus (A. Kojève, J. Hyppolite). . . . .	28
f) Marxismus (H. Lefebvre, Tran Duc Thao, »Socialisme ou Barbarie«, »Arguments«) . . . . .	30
2. Der Gang der Rezeption . . . . .	33
a) Wirkungen aus dem Ausland und die Rolle von Emigranten (J. Hering; A. Koyré, G. Gurvitch, E. Levinas, V. Jankélévitch; B. Groethuysen, P. L. Landsberg) . . . . .	34
b) Erste Fühlungnahme mit Scheler, Heidegger und Husserl. . . . .	36
c) Verstärkende Tendenzen in der Psychologie (H. Prinzhorn, P. Guillaume, A. Gurwitsch, G. Politzer u. a.) . . . . .	37
d) Weitere Anbahnung phänomenologischer Forschung (»Recherches philosophiques«; J. Wahl) . . . . .	38
e) Beginn einer eigenständigen Produktion (Sartre, Aron, Merleau-Ponty, Cavaillès, Lautmann) . . . . .	40
f) Erweiterung der Forschungsperspektiven (Husserl-Gedenknummer 1939: G. Berger, H. J. Pos, E. Fink, L. Landgrebe) . . . . .	40
g) Stätten und Wege der Forschung (Husserl-Archive u. Husserl-Forschung; Heidegger in Frankreich: J. Beaufret, H. Birault, K. Axelos). . . . .	42
3. Eigenheiten und Tendenzen der französischen Phänomenologie . . . . .	46
a) Die Bewegung der Phänomenologie . . . . .	47
b) Der Hauptweg der Existentialphänomenologie . . . . .	47
c) Seitenwege und Fluchtpunkte. . . . .	49

## II. Jean-Paul Sartre: Rückhaltlose Freiheit

1. Entwicklungen und Wirkungsfelder . . . . .	63
2. Die Evakuierung des Bewußtseins. . . . .	70
a) Die Transzendenz des Ego . . . . .	71
b) Die Magie der Gefühle . . . . .	73
c) Das Bild als Signet des Nichts. . . . .	75
3. Existieren zwischen Sein und Nichts. . . . .	79
a) Auf der Suche nach dem Sein . . . . .	80
b) Gestalt und Ursprung des Nichts . . . . .	82
c) Unmittelbare Selbstgegenwart und zeitliche Ekstasen . . . . .	84
d) Selbstdistanz in der Reflexion. . . . .	85
e) Der Überstieg zur Welt . . . . .	86
f) Im Blickfeld des Andern. . . . .	88
g) Der Leib als Ausdruck der Kontingenz. . . . .	91
h) Konkrete Beziehungen zu den Andern . . . . .	93
i) Freiheit im Tun . . . . .	95
j) Die Grundwahl als Seinsentwurf . . . . .	97
k) Das Abenteuer des Seins. . . . .	100
4. Moral als Engagement . . . . .	101
a) Der Einzelne und die Menschheit. . . . .	102
b) Literatur und Politik in moralischer Absicht . . . . .	103
5. Individuelle Praxis und geschichtliche Totalität . . . . .	106
a) Der Existentialismus als innermarxistische Enklave . . . . .	106
b) Die progressiv-regressive Methode . . . . .	107
c) Von der Einzelexistenz zur individuellen Praxis . . . . .	111
d) Die Dialektik als Logik der Freiheit. . . . .	115
e) Die Praxis im Kampf gegen ihre eigene Trägheit . . . . .	116
f) Phänomenologische Hintertüren . . . . .	120
6. Befreiung von der Macht der Strukturen. . . . .	121
a) Im Zentrum der Sprache. . . . .	122
b) Jenseits der Institutionen . . . . .	124
7. Im Umkreis Sartres: S. de Beauvoir, F. Jeanson, A. Gorz, P. Verstraeten . . . . .	126

## III. Maurice Merleau-Ponty: Inkarnierter Sinn

1. Persönlicher und literarischer Werdegang . . . . .	142
2. Auf der Suche nach einer dritten Dimension . . . . .	148
a) Reine Natur und reines Bewußtsein . . . . .	149
b) Struktur und Gestalt als neue Artikulationsweisen . . . . .	150
3. Strukturen des Verhaltens. . . . .	152

a) Der Organismus in Auseinandersetzung mit der Umwelt . . . .	153
b) Verflechtung und Entflechtung höherer und niederer Ordnungen . . . . .	155
c) Strukturen des Bewußtseins oder Bewußtsein von Strukturen? .	157
d) Implizite und explizite Phänomenologie . . . . .	158
4. Der Primat der Wahrnehmung . . . . .	160
a) Das Vorurteil einer fertigen Welt. . . . .	161
b) Phänomenologische Entzifferungskünste . . . . .	163
5. Leib, Welt und Andere . . . . .	165
a) Leibliche Verankerung in der Welt. . . . .	166
b) Die Welt als offen gegliedertes Ganzes . . . . .	168
c) Soziale Zwischenwelt . . . . .	169
6. Grenzen des Bewußtseins und Bedingungen der Freiheit . . . . .	170
a) Beredtes und verschwiegenes Cogito . . . . .	170
b) Zeitlicher Selbstentzug . . . . .	172
c) Handlungs- und Geschichtsfeld als Feld der Freiheit . . . . .	173
7. Gute oder schlechte Ambiguität? . . . . .	174
a) Potenzierete Vieldeutigkeit . . . . .	174
b) Altes und Neues im Widerstreit . . . . .	176
8. Sinn und Nicht-Sinn in der Geschichte. . . . .	178
a) Der Marxismus als Logik der Geschichte . . . . .	179
b) Zwischen reinen Ideen und nackter Gewalt . . . . .	181
c) Die institutionelle und symbolische Dichte des Geschichts- feldes . . . . .	183
9. Humanwissenschaften und Phänomenologie . . . . .	187
a) Psychologie auf dem Prüfstand . . . . .	188
b) Neue Anstöße aus Soziologie, Ethnologie und Psychoanalyse . .	190
10. Sprache und Ausdruck . . . . .	192
a) Die Neuentdeckung der Sprache auf den Spuren von Saussure. .	193
b) Die schöpferische Kraft der Rede und das Paradox des Ausdrucks . . . . .	194
c) Sprachübergreifende Symbolik . . . . .	196
11. Auf dem Wege zu einer neuen Ontologie. . . . .	198
a) Das Unsichtbare inmitten des Sichtbaren . . . . .	198
b) Dezentrierte Phänomenologie . . . . .	202
12. Auf den Spuren Merleau-Pontys: A. de Waelhens, C. Lefort, C. Castoriadis . . . . .	204

## iv. Emmanuel Levinas: Ethik als Erste Philosophie (S. Strasser, Nimwegen)

1. Existentielle Erfahrungen . . . . .	218
2. Levinas' philosophische Entwicklung . . . . .	220
3. Metaphysik statt Fundamentalontologie. . . . .	222
a) Krieg – Kommerzium – Geschichte. Bedürfnis und Verlangen . . . . .	222
b) Egoismus und Alterität . . . . .	226
c) Antlitz und ethischer Widerstand . . . . .	228
d) Metaphysik der Gastlichkeit . . . . .	229
e) Die in Frage gestellte Freiheit . . . . .	230
f) Aus dem Nichts erschaffen . . . . .	231
g) Das Urteil über die Geschichte . . . . .	233
h) Zeitlichkeit und Zeitigung. . . . .	235
i) Absolute Zukunft . . . . .	237
4. Ethik als Erste Philosophie. . . . .	239
a) Das Andere in bezug auf das Sein . . . . .	239
b) Der ethische Grund des Sagens . . . . .	241
c) Die Geduld des leiblichen Ich. . . . .	243
d) Formen an-archischer Verantwortung: der Stellvertreter, der Leibbürge, der Büsser für den Anderen . . . . .	243
e) Spur und absolute Vergangenheit . . . . .	246
f) Ambiguität der Spur. . . . .	248
g) Prophetentum . . . . .	249
h) Die Skepsis des Diskurses . . . . .	251
i) Der Dritte und die Gerechtigkeit . . . . .	253
5. Levinas und die phänomenologische Bewegung. . . . .	254

## v. Paul Ricœur: Umwege der Deutung

1. Ausgangspunkte und Wegstrecken. . . . .	266
2. Phänomenologie auf der Schwelle zur Ontologie . . . . .	271
a) Die eidetische Beschreibung. . . . .	272
b) Der Seitenweg der Diagnostik. . . . .	272
c) Objektivität und Inkarnation . . . . .	274
d) Die Zweideutigkeit der transzendentalen Wende. . . . .	275
e) Von der Existenz zum Sein . . . . .	277
3. Phänomenologie des Wollens . . . . .	279
a) Gegen den Primat der Vorstellung . . . . .	280
b) Die Artikulation des Wollens . . . . .	281
c) Entscheiden und Handeln. . . . .	282
d) Einwilligung in die Notwendigkeit . . . . .	284

4. Der Mensch als Zwischenwesen . . . . .	287
a) Der transzendente Grundriß . . . . .	288
b) Der Spalt im Erkennen, Handeln und Fühlen . . . . .	289
5. Die Symbolik des Bösen . . . . .	293
a) Empirik und Mythik des unfreien Willens . . . . .	294
b) Die Sprache der Symbole . . . . .	296
c) Denken aus der Fülle der Sprache . . . . .	298
6. Eine Semantik des Begehrens. . . . .	300
a) Das Kampffeld der Hermeneutik . . . . .	300
b) Die Reflexion als Schlichtungsinstanz . . . . .	301
c) Die Vermählung von Energetik und Hermeneutik . . . . .	303
d) Zwischen Behaviorismus und Phänomenologie . . . . .	305
e) Eine Archäologie des Subjekts . . . . .	307
f) Das verwundete Cogito . . . . .	310
g) Im teleologischen Aufwind des Geistes. . . . .	311
h) Die zweifache Sprache der Symbole . . . . .	313
7. Im Felde der Sprache . . . . .	314
a) Zeichensystem und Diskurs. . . . .	315
b) Erlebnissinn und sprachlicher Ausdruck . . . . .	316
c) Hermeneutik des Textes. . . . .	318
d) Die poetische Kraft der Metapher. . . . .	321
e) Für eine hermeneutische Phänomenologie . . . . .	324

## VI. Spezifische Wirkungsfelder

1. Geschichtliche Existenz und historische Erkenntnis (R. Aron, H.-I. Marrou) . . . . .	336
2. Kreation moralischer Werte (R. Polin) . . . . .	340
3. Religiöse Erfahrung zwischen Beschreibung und Kritik (J. Hering, H. Duméry). . . . .	344
4. Phänomenologie als Ontologie des Lebens (M. Henry) . . . . .	349
5. Ästhetik auf kosmologischem Hintergrund (M. Dufrenne, J.-F. Lyotard, G. Bachelard) . . . . .	356
6. Literatur als Inauguration von Erfahrung (Genfer Schule). . . . .	367
7. Musik und Sprache im Horizont von Ethik und Metaphysik (E. Ansermet, J.-C. Pignet) . . . . .	371
8. Aporien einer phänomenologischen Epistemologie (G. Bachelard, J. Cavaillès, A. Lautmann, J. Ladrière, J. Piaget, S. Bachelard, J. Desanti, G.-G. Granger). . . . .	380
9. Phänomenologische Perspektiven in den Humanwissenschaften . . . . .	396
a) Psychologie: Bedeutung und Ausdruck des Verhaltens (A. Michotte, G. Thinès, A. A. Moles u. a.) . . . . .	397

b) Psychopathologie und Psychiatrie auf organischer Grundlage: Die Welt des Kranken (E. Minkowski, H. Ey) . . . . .	405
c) Phänomenologie und Psychoanalyse: Die Gesetze des Unbewußten (D. Lagache, A. Hesnard, J. Lacan, J. Hyppolite, A. Vergote, P. Ricœur, P. Demoulin, A. de Waelhens) . . . . .	417
d) Daseinsanalyse und Psychoanalyse: Präsenz und Absenz (M. Foucault, H. Maldiney, P. Fédida) . . . . .	441
10. Phänomenologische Ansätze in den Rechts- und Sozialwissenschaften (P. Amselek, S. Goyard-Fabre u. a.) . . . . .	450

## VII. Phänomenologie im Widerstreit

1. Das heterogene Feld des ›Strukturalismus‹ . . . . .	486
2. Die Fremdheit des menschlichen Geistes (C. Lévi-Strauss). . . . .	491
3. Aufspaltung und Verteilung des Subjekts im psychoanalytischen Feld (J. Lacan) . . . . .	502
4. Gesellschaftliche Prozesse ohne Subjekt (L. Althusser). . . . .	507
5. Die Positivität historischer Ordnungen und Diskurse (M. Foucault). . . . .	513
6. Auf den Spuren der Schrift (J. Derrida) . . . . .	535
7. Der erschöpfte Mensch. . . . .	547
Nachtrag 1998 . . . . .	567
Namenregister . . . . .	580